RENN.süd
Regionale Netzstellen
Nachhaltigkeitsstrategien

Drei einfache Schritte:

Einstieg für Gemeinden in eine nachhaltige Beschaffung

Für eine nachhaltige Beschaffung, also neben den wirtschaftlichen auch die Berücksichtigung sozialer und ökologischer Bedingungen, gibt es inzwischen sichere Rechtsgrundlagen und viele Erfahrungen. Auch kleinere Kommunen können gut und leicht einsteigen und dabei eine wichtige Vorbild- und Aufklärungsfunktion für ein nachhaltiges Verhalten der Bevölkerung ausüben. Dazu werden im Folgenden drei einfache Schritte beschrieben. Weitere Angebote wie regionale Workshops finden sich auf der Rückseite.

Erster Schritt: Faire und ökologische Produkte ins Rathaus

Schon über 100 „Fairtrade-Towns“ wurden in Baden-Württemberg ausgezeichnet. Eines von 5 Kriterien ist dafür: Bei allen öffentlichen Sitzungen sowie im Büro der (Ober-) Bürgermeister/-innen werden fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt angeboten. Das kann jede Gemeinde leicht tun und sich vom nächsten Weltladen mit Kaffee, Tee, Orangensaft und anderen bio-fairen Produkten beliefern lassen.

Denn fair heißt dabei auch ökologisch: Die meisten Produkte des fairen Handels haben auch das Bio-Siegel, alle Produkte aus dem fairen Handel müssen umweltfreundlich hergestellt werden. Zusammen mit heimischen regionalen Produkten wie einem Streuobstapfelsaft hat man das berühmte Dreieck der Nachhaltigkeit – die Berücksichtigung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension – ganz einfach in die Praxis umgesetzt.

Die Kommune übt dabei auch eine wichtige Vorbildfunktion für ihre Einwohner/-innen aus und sollte mit ihrem guten Beispiel öffentlich werben, wofür ein kleines Musterplakat zum Aushang mit der Eindrucksmöglichkeit für das Kommunen-Logo angeboten wird: „Wir handeln nachhaltig! Unsere Kommune beschafft möglichst regional, ökologisch, fair gehandelt... Sie auch?!“. Genauere Informationen dazu enthält ein eigenes Info-Blatt.

Zweiter Schritt: Nachhaltige Präsentkörbe für Jubilare und festliche Gelegenheiten

Jede Kommune zeichnet immer wieder verdiente BürgerInnnen aus und beschenkt Jubilare. Präsentkörbe bieten Kommunen eine sehr gute und einfache Möglichkeit, mit gutem Beispiel voranzugehen und durch die Verwendung von nachhaltigen – also fairen, ökologischen oder regionalen - Produkten auch bei den Empfänger/-innen zu werben. Durch die vielen Anwesenden bei solchen Gelegenheiten und die Presseberichte dazu erreicht man so eine große Öffentlichkeitswirkung. Vorreiter war hier die Stadt Ravensburg gemeinsam mit dem Projekt „fair-bio-sozial“. Weitere Beispiele sind die Enzkreis-Genusskiste“ mit dem Label „regio-bio-fair im Enzkreis“ und vielen Produkten aus dem Landkreis oder der Geschenkkorb der Fairtrade Stadt Blaustein mit ihrem Motto „regional-fair-nachhaltig“. Diese Beispiele werden in einem Info-Blatt des Nachhaltigkeitsbüros der LUBW beschrieben (Download siehe Seite 2).

Dritter Schritt: Mit einzelnen Produkten bei der nachhaltigen Beschaffung anfangen

Der Einstieg in eine nachhaltige, also umwelt- und sozialverträgliche Beschaffung fällt leichter, wenn man schrittweise vorgeht und mit einzelnen Produkten beginnt. Zu vielen gibt es bereits entspre-

chende Handreichungen, die den Beschaffungsvorgang vereinfachen. Das Nachhaltigkeitsbüro der LUBW hat eine Reihe von Produktwegweisern erstellt, die die einzelnen Schritte der Beschaffung wie die Feststellung des Beschaffungsgegenstandes, die Erstellung der Vergabeunterlagen und die Bewertung beschreiben.

Als erstem Produkt kann man z.B. gut mit der Beschaffung von Recyclingpapier beginnen, einem der zentralen Beschaffungsgüter in öffentlichen Verwaltungen. Diese verbrauchen in Deutschland rund 80.000 Tonnen Papier im Jahr. Die mehrfach als „recyclingpapierfreundlichste Stadt“ ausgezeichnete Stadt Freiburg spart durch die Verwendung von Recyclingpapier jährlich 5,5 Millionen Liter Wasser, 1,1 Millionen Kilowattstunden Strom und über 30 Tonnen Kohlendioxid ein.

Der nachhaltige Beschaffungsvorgang durch die Feststellung des Beschaffungsgegenstandes, die Erstellung der Vergabeunterlagen und die Bewertung ist problemlos möglich: Recyclingpapier erfüllt heute die Anforderungen, die an Qualitätspapier gestellt werden und ist in verschiedenen Weißegraden erhältlich. Der Nachweis erfolgt durch das Umweltzeichen Blauer Engel für Recyclingpapier. Eine genaue Beschreibung enthält der „Produktwegweiser Recycling-Papier: Altes Papier mit neuem LebeN!“ des Nachhaltigkeitsbüros der LUBW.

Auszeichnung recyclingpapierfreundliche Kommune

Recyclingpapier ist sowohl ein besonders nachhaltiges und auch einfach zu beschaffendes Produkt. Größere Kommunen und neuerdings Landkreise können am Wettbewerb „Papieratlas“ teilnehmen (www.papieratlas.de). Mit der Kampagne „Grüner beschaffen“ würdigt die Initiative Pro Recyclingpapier (IPR) vorbildliche Kommunen mit weniger als 50.000 Einwohner, wenn diese mindestens 50% Büropapier mit dem „Blauen Engel“ verwenden (www.gruener.beschaffen.de). Kommunen mit einem Anteil von mindestens 70% werden in Baden-Württemberg im Rahmen der „Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit“ der Landesnachhaltigkeitsstrategie als „Recyclingpapierfreundliche Kommune“ ausgezeichnet.

Workshops

RENN.*süd* bietet bei Interesse und auf Anfrage auch gemeinsam mit Landkreisen, Kommunen und Weltläden **regionale Workshops** an. Dort sollen neben den Einstiegs- und Umsetzungsschritten in die faire nachhaltige Beschaffung vor allem auch die Zusammenarbeit von Gemeinden mit Weltläden und die öffentlichkeitswirksame Vorbildrolle der Kommunen behandelt werden.

Schulungen

Das Land Baden-Württemberg bietet im Rahmen seiner Schulungsoffensive regionale und örtliche Schulungen zur nachhaltigen Beschaffung an.

Materialien

„Nachhaltige Beschaffung konkret“ heißt die **Arbeitshilfe** für den umweltfreundlichen und sozialverträglichen Einkauf für Kommunen. Sie schildert Bausteine für die Umsetzung , die verschiedenen Schritte sowie Siegel und Angebote. Sie kann kostenlos beim Nachhaltigkeitsbüro der LUBW bestellt werden und steht als Download zur Verfügung. **Produktwegweiser** über Recyclingpapier, Reinigungsdienstleistungen, Steine, Textilien, Bälle, Ökostrom, Büromaterialien und lärmarme Produkte stehen wie die Handreichung und weitere Informationen als Downloads kostenlos zur Verfügung: https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/nachhaltigkeit/publikationen.

Weitere Informationen

Gerd Oelsner, Nachhaltigkeitsbüro der LUBW/RENN.*süd* , Tel. 0721/5600 1450,
E-Mail: Gerd.Oelsner@lubw.bwl.de, https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/nachhaltigkeit